

Jahresbericht der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 2011
Beitrag der Universitätsbibliothek
weiteres Bildmaterial auf Anfrage oder direkt unter: <http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/>



**Wieder Spitze im Bibliotheks-Ranking:
Deutschlands beste Universitätsbibliothek**

BIX-Seite: <http://www.bix-bibliotheksindex.de/>
Bild: <http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/128273>

Zum zweiten Mal in Folge belegt die Universitätsbibliothek Heidelberg Platz 1 im renommierten Bibliotheksindex BIX der Bertelsmann-Stiftung. Mit über 1,8 Millionen Buchausleihen und mehr als 3,4 Millionen Zugriffe auf lizenzierte Online-Ressourcen steht die UB an der Spitze der großen wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Neben den hohen Ausleihzahlen tragen die Bereiche **Prozesseffizienz sowie Entwicklung und Innovation** zur hervorragenden Platzierung bei. Beleg für die Attraktivität der Angebote sind die mehr als 2 Millionen jährlichen Besucher.

Das entspricht einem Durchschnitt von **über 6.000 Besuchern pro Tag!**

Die herausragende Positionierung ist der exzellenten Literaturversorgung von Wissenschaftlern und Studierenden, der stetigen Optimierung der Services und effizienten Organisationsstrukturen zu verdanken.



Bestandsaufbau: vom 15. Jahrhundert in die digitale Gegenwart

<http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/193221>

Im Jahr 2011 konnte die Universitätsbibliothek mehrere **aufsehenerregende Neuzugänge** verbuchen - spektakulär die Rückgewinnung zweier Einblattholzschritte des 15. Jahrhunderts. Sie waren kurz nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem Bestand der UB entwendet worden und zählen zu den ältesten erhaltenen Druckwerken überhaupt.

Auch die Inkunabelsammlung konnte durch ein herausragendes Werk ergänzt werden: Der Basler Druck "Formularium procuratorum et advocatorum curiae Romanae" von 1489 ist durch seine Ausstattung und Provenienz eng mit der Universität Heidelberg verbunden und stellt einen wertvollen Zugewinn für die historischen Bestände der UB dar.

Am anderen Ende des Angebotsspektrums steht die Digitale Bibliothek mit einer herausragenden Quellenvielfalt: **72.000 E-Journals, 2.400 Datenbanken und 380.000 E-Books** bietet die UB den Heidelberger Wissenschaftlern und Studierenden an.

Das Angebot ergänzen rund 8.000 originäre Heidelberger Werke mit zusammen fast **1,9 Millionen digitalisierten Seiten** und dazu noch einmal über 16.000 Dokumente in den Open-Access-Repositories.

Damit erzielt das Gesamtportfolio der Heidelberger Elektronischen Bibliothek **weltweit 4,9 Millionen Zugriffe** - ein eindrucksvoller Beweis für die ständig wachsende Bedeutung des orts- und zeitunabhängigen Volltextzugriffs.



Triplex-Norderweiterung und Modernisierung des historischen Altbaus

<http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/226469>

Ein ambitioniertes Vorhaben: **Eintausend hochattraktive Arbeitsplätze** in einer modernen Leselandschaft soll die Norderweiterung der Universitätsbibliothek in den Triplex hinein nach Abschluss der geplanten zwei Bauphasen bieten.

Schulungs- und Gruppenräume sowie Einzelkabinen runden das erweiterte Angebot für die Bibliotheksbenutzer ab. Die erste von zwei Bauphasen wurde zum Jahresende abgeschlossen. Die Öffnung der neu geschaffenen Nutzungsbereiche auf der Ostseite des Gebäudes ist für 2012 geplant. Dann stehen dort für den Übergang 50 zusätzliche Benutzerarbeitsplätze sowie 20 neue Einzelarbeitskabinen und 6 Gruppenarbeitsräume zur Verfügung.

Mit Interesse verfolgen Wissenschaftler wie Studierende die Modernisierung des historischen Altbaus, die das über 100 Jahre alte Gebäude für die täglichen Nutzeranstürme rüsten sollen. Herausragend und für die Erschließung des Gebäudes strukturell eminent wichtig ist das neue Treppenhaus an der West-Seite. Diese architektonische Glanzleistung ist zugleich ein **Schmuckstück aus Stahl, Glas und Eichenholz**. Das neue Treppenhaus verbindet erstmals alle sechs Geschosse des Magazintrakts der UB miteinander.

Scanroboter im Heidelberger Digitalisierungszentrum....



Seit 2003 betreibt die Universitätsbibliothek ein hochmodernes Digitalisierungszentrum. Tagtäglich werden besonders bedeutende Quellenwerke digitalisiert und in komfortabel gestalteten Webpräsentationen frei zugänglich ins Internet gestellt. Landesweit einmalig und ein Glanzstück des Heidelberger Zentrums ist ein neu angeschaffter **Scanroboter**, der eine Massendigitalisierung auf neuestem Stand der Digitalisierungstechnik erlaubt.

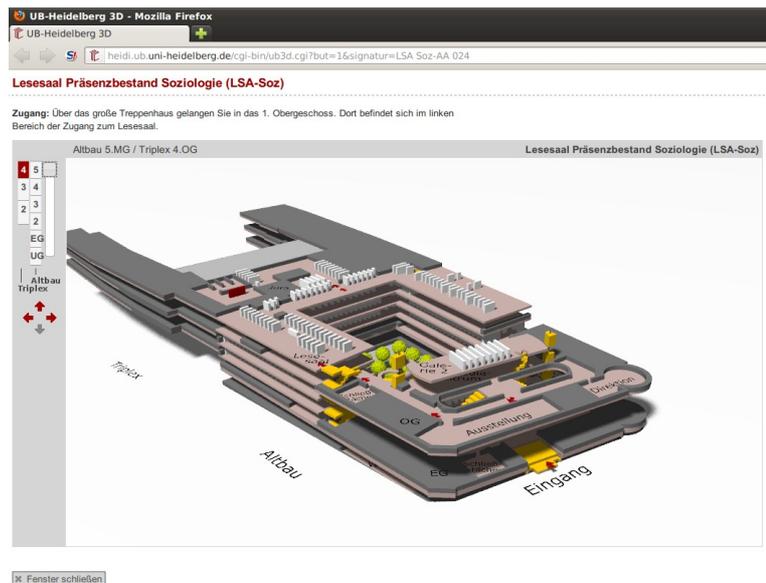
... mit Dependance im Vatikan



http://www.tropicalisland.de/italy/rome/st_peters_basilica/pages/FCO%20Rome%20-%20St%20Peters%20Basilica%20from%20Via%20della%20Conciliazione%203008x2000.html

Der international hervorragende Ruf des Heidelberger Digitalisierungszentrums dokumentiert sich in einer ganz besonderen Kooperation. Die ehrwürdige **Biblioteca Apostolica Vaticana** stellt der Universitätsbibliothek ihre eigenen Räumlichkeiten in der Via della Conciliazione in Rom für eine Dependence des Heidelberger Zentrums zur Verfügung.

Die Spezialisten der UB digitalisierten vor Ort 140 wertvolle vatikanische Handschriften, die ursprünglich aus dem **Kloster Lorsch** stammen. Fast ein Jahrhundert lang waren die Lorsch'schen Schriften aus dem 6. bis 15. Jahrhundert in Heidelberg beheimatet, bevor sie als Teil der berühmten **Bibliotheca Palatina** 1623 nach Rom gelangten. Dort ruhen sie bis heute in den Tresoren der Vaticana und wurden nun für die Digitalisierung durch die UB Heidelberg hervorgeholt. Die Zusammenarbeit mit der Vaticana und die Handschriftendigitalisierung in der römischen Dependence wird auch über den Rahmen des Lorsch'schen Projekts (s. <http://www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de>) hinaus fortgesetzt.



Lost in UB?

UB3D weist den Weg

Das gesuchte Buch im HEIDI-Katalog gefunden und die Signatur ermittelt?
Und wie gelangt man nun zum Standort des Buches?

An der Universitätsbibliothek wurde ein **Rauminformationssystem** entwickelt, das es dem Nutzer ermöglicht, sich in der komplizierten Gebäudearchitektur der Hauptbibliothek Altstadt samt Triplex-Gebäude wie auch in der Zweigstelle Neuenheim zu orientieren.

Buchstandorte und Funktionsbereiche werden in einem 3-dimensionalen Modell dargestellt, das den Vergleich mit kostspieligen kommerziellen Produkten nicht scheuen muss. Das Raummodell lässt sich in alle Richtungen drehen, durch die Stockwerke kann man blättern.

Das Rauminformationssystem ist in die Internetseiten der UB eingebunden. Man erhält es bei den Buchstandorten im HEIDI-Katalog angezeigt und kann von dort zum **Virtuellen Rundgang mit 3D-Panorama-Aufnahmen** springen.

Vom Tresor in die Welt :

Kulturgut aus Baden-Württemberg online



<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/sallXe/0101>

Das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderte Projekt „Vom Tresor in die Welt“ leistet einen Beitrag zum **60. Landesjubiläum von Baden-Württemberg** am 25. April 2012: Wertvolle Kulturgüter der fünf großen Altbestandsbibliotheken des Landes - Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen - werden für die Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit über das Internet zugänglich gemacht.

Die Leitung des Projekts, das auch die Optimierung der Geschäftsgangsstrukturen, die Überprüfung der Prozesskosten und die Abstimmung bei der Datenbereitstellung für die Landesplattform "**LEO – Landeskunde entdecken - online**" umfasst, liegt bei der Universitätsbibliothek Heidelberg. Pünktlich zum Start des Portals liefert die UB Heidelberg 540.000 digitalisierte Seiten mit Landesbezug.

Das Pilotprojekt soll gleichzeitig als Ausgangspunkt für eine konzertierte **Digitalisierungsstrategie des Landes** Baden-Württemberg dienen.

Bezeugt und besiegelt:

Pfälzer und oberschwäbische Urkunden online



Urk. Lehmann 102, Darmstadt (?), vom 4. Januar 1257
<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm102>

Nicht nur Hand- und Druckschriften aus dem Bestand der Universitätsbibliothek werden im hochmodernen Digitalisierungszentrum bearbeitet, sondern nun auch rund **1.000 Urkunden – einzigartige Dokumente** zur Geschichte der Kurpfalz sowie Heidelbergs und seiner Universität.

Die Heidelberger Sammlung umfasst Urkunden aus der Zeit vom 12. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, darunter zahlreiche **Königs-, Kaiser- und Papsturkunden**. Mehr als 200 Urkunden sind bereits online und können unter <http://urkunden-ub.uni-hd.de> weltweit ohne jede Einschränkung am Computerbildschirm studiert werden.

Rund ums Mittelmeer: Antike im Fokus



Bild:http://diglit.ub.uni-heidelberg.de/diglit/_google_maps?md_query_cat0=sammlung&md_query_var0=reiseberichte&ui_lang=ger
<http://www.propylaeum.de/klassische-archaeologie/themenportale/rezeptionderantike/>

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt die Universitätsbibliothek beim weiteren Ausbau ihres Angebots an digitalisierten historischen Druckschriften, so auch bei dem Projekt „**Rezeption der Antike im semantischen Netz: Buch, Bild und Objekt digital**“. Fast 2.000 Drucke zur Archäologie und Ägyptologie vom frühen 16. bis zum beginnenden 20. Jahrhundert sind bereits bequem online einsehbar.

Die Universitätsbibliothek lädt ein zu einer Reise rund ums Mittelmeer...

Gesucht werden kann nicht nur nach Autoren und konkreten Titeln. Zusätzlich sind alle Bände unter Nutzung der geographischen Datenbank GeoNames (<http://www.geonames.org/>) mit **Georeferenzierungen** versehen. Basierend auf diesen Koordinaten werden die digitalisierten Veröffentlichungen über einen Webservice auf einer Google-Maps-Karte visualisiert.



HeidICON – die universitäre Bilderwelt

<http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/>

Bild: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/caricatures1870_1871bd1/0019

Über **450 Wissenschaftler** arbeiten inzwischen kooperativ in der universitären Heidelberger Bilddatenbank HeidICON. Sie haben zusammen mehr als 200.000 digitalisierte Bilder verschiedener Fachdisziplinen in HeidICON abgelegt, die in universitären Lehrveranstaltungen wie für Arbeits- und Forschergruppen komfortabel einsetzbar sind. Die Datenbank gliedert sich in knapp 200 Forschungspools, von denen rund 40 universitätsweit frei nutzbar sind.

Das Bildmaterial reicht von der Anatomie über das Cluster "Asia and Europe", den Sonderforschungsbereich „Ritualdynamik“ und die Kunstgeschichte bis zu den Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients. Durch permanente Weiterentwicklung ist das **zentrale Repository der Universität** stets auf dem neuesten Stand der Technik. Als Institution neu hinzukommen ist u.a. das Heidelberger Universitätsarchiv, das sein Bildarchiv nach und nach über HeidICON zugänglich machen wird.

Offene Tresore zum Universitätsjubiläum



Manesse-Ausstellung: <http://manesse2010.uni-hd.de>

Jubiläumsausstellung: <http://ausstellung625uni2011.uni-hd.de>

Bild: [http://www.ub.uni-](http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/handschriften/625jahre2011/exponate/sektion1/01_02.html)

[heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/handschriften/625jahre2011/exponate/sektion1/01_02.html](http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/handschriften/625jahre2011/exponate/sektion1/01_02.html)

26.000 Besucher nahmen 2011 das Angebot wahr, den bedeutenden historischen Altbestand der Universitätsbibliothek im Rahmen von zwei Ausstellungen kennenzulernen. Das Spektrum der ausgestellten Werke reichte vom Codex Manesse, der großen Heidelberger Liederhandschrift, bis hin zu zahlreichen Exponaten aus der langen Geschichte der Heidelberger Universität im Rahmen der Schau „**625 Jahre Forschung und Lehre an der Ruperto Carola**“.

Am Beispiel herausragender Forscherpersönlichkeiten wie Robert Bunsen, Alfred Weber, Gustav Radbruch oder Karl Hampe wurde die seit Jahrhunderten währende Exzellenz der in Heidelberg geleisteten Forschungen anschaulich dargestellt. Dabei präsentiert diese Ausstellung fächerübergreifend alle Fakultäten, so dass die Vielfalt der an der Ruperto Carola betriebenen Geistes- und Naturwissenschaften deutlich wird.

Mit ihren Ausstellungen erfüllt die Universitätsbibliothek in Kooperation mit anderen universitären Einrichtungen und lokalen Institutionen ihren öffentlichen Auftrag zur Vermittlung des kulturellen Erbes.

Herausragende Forschungsbibliothek Ostasienwissenschaften

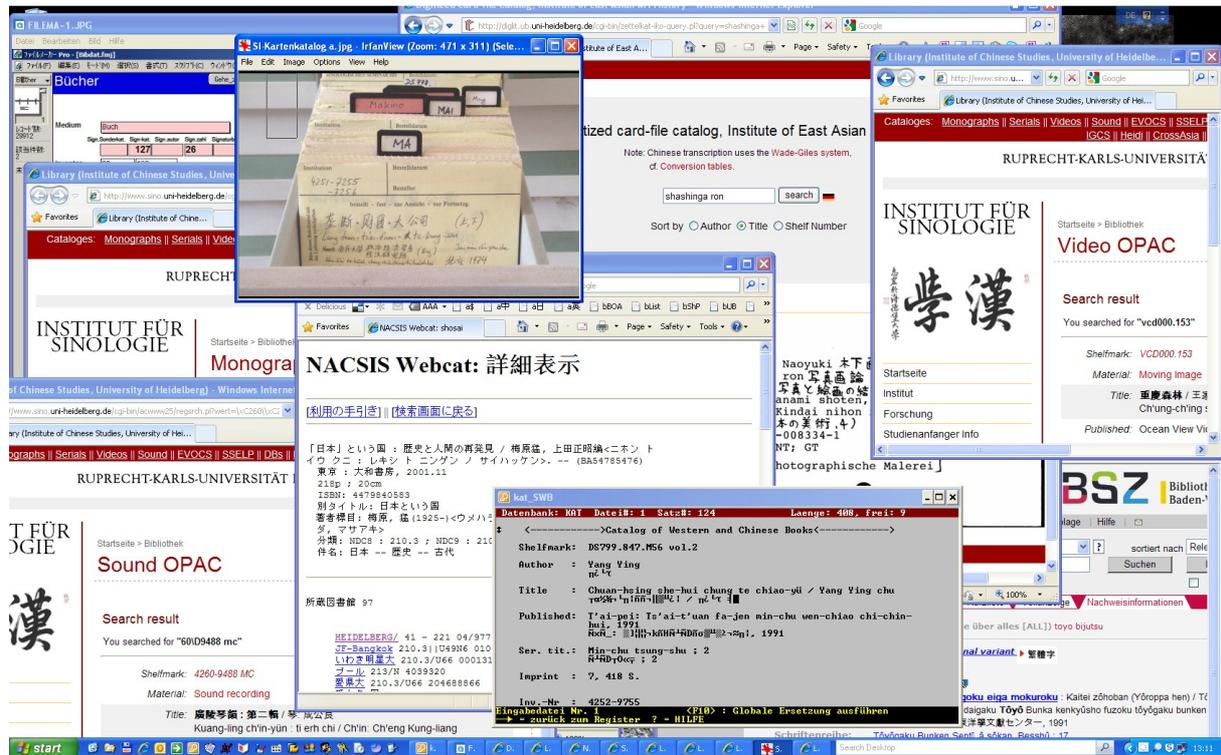


Bild: Die bisher verwendeten neun Kataloge zum Nachweis der Bestände der Heidelberger Ostasienbibliothek

<http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/> [ID kann nachgeliefert werden]

"Aus 9 mach 1 - Heidelberger Ostasienliteratur unter einer Oberfläche - international sichtbar und vernetzt" - mit diesem Anspruch wollen UB und das Zentrum für Ostasienwissenschaften (ZO) gemeinsam eine völlig neue Struktur der Literaturversorgung schaffen.

Als "herausragende Forschungsbibliothek" erkennt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Verbund der drei Bibliotheken des ZO an und fördert die virtuelle Zusammenführung der Bibliotheken mit 350.000 Euro. Unter Führung der UB sollen die **deutschlandweit hervorragenden Spezialsammlungen** erstmals unter einer Oberfläche und in die allgemeinen EDV-Strukturen der Universität Heidelberg integriert recherchierbar sein, sowohl in lateinischer Transkription als auch in Originalschrift.

Über neu zu schaffende Standardschnittstellen können sie die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien „CrossAsia“ anreichern, vermittelt über diese dann auch weitere nationale und internationale Portale der Ostasienforschung.

20. März 2012,
gez.
Dr. Veit Probst